


Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.

1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten und enthalten überwiegend Festgeldanlagen bei Kreditinstituten. Daneben sind hier in geringem Umfang Kassenbestände sowie Schecks enthalten. Zur Sicherung etwaiger Ausfallrisiken aus derivativen Transaktionen hat die Deutsche Telekom auf Basis von Collateralverträgen Barsicherheiten in Höhe von 625 Mio. € (31. Dezember 2009: 578 Mio. €) erhalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich in der Berichtsperiode um 2,2 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €. Wesentliche Gründe für diesen Rückgang waren die Dividendenausschüttungen von 4,0 Mrd. €,

eine Nettorückzahlung von Finanzierungen in Höhe von 1,6 Mrd. €, der Erwerb von Spektrum in Höhe von 1,3 Mrd. €, der Erwerb einer Anleihe in Höhe von 0,8 Mrd. € sowie der Aktienrückkauf in Höhe von 0,4 Mrd. €. Der Free Cashflow (vor Ausschüttungen und vor Investitionen in Spektrum) von 6,5 Mrd. € wirkte sich gegenläufig aus.  Weitere Informationen sind der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Zum 31. Dezember 2010 hat der Konzern 0,5 Mrd. € (31. Dezember 2009: 0,6 Mrd. €) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, die von Tochterunternehmen in den Ländern Kroatien, EJR Mazedonien und Montenegro gehalten werden. Diese unterliegen Devisenverkehrskontrollen und anderen gesetzlichen Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch das Mutterunternehmen und andere Konzernunternehmen ist daher eingeschränkt.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 766	6 643
Sonstige Forderungen	123	114
	6 889	6 757

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sind 6 849 Mio. € (31. Dezember 2009: 6 715 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an, die zum Stichtag nicht wertgemindert sind:

	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig Mio. €	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
		Weniger als 30 Tage Mio. €	Zwischen 30 und 60 Tagen Mio. €	Zwischen 61 und 90 Tagen Mio. €	Zwischen 91 und 180 Tagen Mio. €	Zwischen 181 und 360 Tagen Mio. €	Mehr als 360 Tage Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
zum 31.12.2010	3 295	483	93	59	96	97	32
zum 31.12.2009	3 245	814	115	77	179	205	38

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	1 178	1 023
Kursdifferenzen	15	(11)
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	822	676
Verbrauch	(529)	(447)
Auflösungen	(163)	(63)
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1 323	1 178

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	138	327	424
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	7	39	55

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

3 Vorräte.


	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	167	193
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	108	48
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1 033	929
Geleistete Anzahlungen	2	4
	1 310	1 174

Von den am 31. Dezember 2010 angesetzten Vorräten wurden Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 50 Mio. € (2009: 33 Mio. €; 2008: 53 Mio. €) vorgenommen. Die Wertminderungen wurden erfolgswirksam erfasst.

Der Buchwert der Vorräte, der während der Periode als Aufwand erfasst wurde, beträgt 5 774 Mio. € (2009: 6 311 Mio. €; 2008: 6 188 Mio. €).

4 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.

Zum 31. Dezember 2010 sind in den kurzfristigen Vermögenswerten der Konzern-Bilanz 51 Mio. € als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Diese betreffen hauptsächlich Immobilien der Deutschen Telekom AG (Konzernzentrale & Shared Services) im Rahmen der Flächenoptimierungen, insbesondere für Technikflächen. Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind in den weiteren Angaben im Anhang nicht enthalten oder als Überleitung dargestellt.

Wesentlicher Grund für den Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2009 in Höhe von 6,5 Mrd. € war die Einbringung der T-Mobile UK (operatives Segment Europa) und der Orange UK in ein Joint Venture Everything Everywhere seit dem 1. April 2010.  Weitergehende Erläuterungen hierzu sind unter Angabe 7 und im Kapitel „Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Unternehmenstransaktionen“ dargestellt.

5 Immaterielle Vermögenswerte.

	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		
	Mio. €	Gesamt Mio. €	Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 31. Dezember 2008	2 220	42 940	1 180
Währungsumrechnung	(12)	(98)	3
Veränderung Konsolidierungskreis	0	2 953	425
Zugänge	232	713	26
Abgänge	278	1 352	88
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(219)	(5 413)	0
Umbuchungen	572	462	(16)
Stand 31. Dezember 2009	2 515	40 205	1 530
Währungsumrechnung	59	1 521	12
Veränderung Konsolidierungskreis	1	232	35
Sonstige Veränderung	0	0	0
Zugänge	162	2 064	6
Abgänge	334	1 067	1
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	(4)	0
Umbuchungen	513	1 001	9
Stand 31. Dezember 2010	2 916	43 952	1 591
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 31. Dezember 2008	1 310	11 421	646
Währungsumrechnung	(8)	163	2
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(33)	0
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	561	2 742	175
Zugänge (Wertminderungen)	0	7	7
Abgänge	278	1 344	81
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(132)	(1 969)	0
Umbuchungen	2	15	(14)
Stand 31. Dezember 2009	1 455	11 002	735
Währungsumrechnung	39	150	11
Veränderung Konsolidierungskreis	0	11	0
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	577	2 767	158
Zugänge (Wertminderungen)	0	3	0
Abgänge	332	1 061	6
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	0	0
Umbuchungen	(14)	44	(3)
Stand 31. Dezember 2010	1 725	12 916	895
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2009	1 060	29 203	795
Stand 31. Dezember 2010	1 191	31 036	696



Erworbene immaterielle Vermögenswerte				Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
UMTS-Lizenzen	GSM-Lizenzen	FCC-Lizenzen (T-Mobile USA)	Übrige erworbene immaterielle Vermögenswerte			
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
13 870	1 280	17 666	8 944	29 788	872	75 820
410	2	(547)	34	246	2	138
327	198	0	2 003	0	0	2 953
0	11	31	645	2 470	676	4 091
0	0	0	1 264	18	11	1 659
(4 593)	0	(35)	(785)	(5 933)	0	(11 565)
8	0	0	470	0	(430)	604
10 022	1 491	17 115	10 047	26 553	1 109	70 382
12	13	1 308	176	702	1	2 283
4	0	8	185	4	0	237
0	0	0	0	(260)	0	(260)
8	0	14	2 036	465	829	3 520
0	0	0	1 066	19	19	1 439
0	0	(4)	0	0	0	(4)
0	71	1	920	2	(861)	655
10 046	1 575	18 442	12 298	27 447	1 059	75 374
3 865	669	0	6 241	9 162	0	21 893
109	2	0	50	250	1	406
0	0	0	(33)	0	0	(33)
767	138	0	1 662	0	0	3 303
0	0	0	0	2 345	0	2 352
0	0	0	1 263	0	0	1 622
(1 356)	0	0	(613)	(5 538)	0	(7 639)
0	0	0	29	0	0	17
3 385	809	0	6 073	6 219	1	18 677
1	7	0	131	312	(1)	500
0	0	0	11	0	0	11
605	138	0	1 866	0	0	3 344
0	0	0	3	395	1	399
0	0	0	1 055	0	1	1 394
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	47	0	0	30
3 991	954	0	7 076	6 926	0	21 567
6 637	682	17 115	3 974	20 334	1 108	51 705
6 055	621	18 442	5 222	20 521	1 059	53 807

Der Nettobuchwert der UMTS-Lizenzen in Höhe von 6,1 Mrd. € entfällt im Wesentlichen auf das operative Segment Deutschland.

Zum Abschlussstichtag hat sich die Deutsche Telekom in Höhe von 0,3 Mrd. € (31. Dezember 2009: 0,3 Mrd. €) vertraglich zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten verpflichtet. Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit dem Netzausbau bei den operativen Segmenten USA und Deutschland.

Die **Buchwerte des Goodwills** sind den operativen Segmenten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Deutschland	4 016	3 587
Europa	8 683	9 282
davon:		
PTC	1 650	1 607
T-Mobile Netherlands	1 317	1 317
T-Mobile Austria Gruppe	1 202	1 202
Ungarn – Mobilfunk	933	958
Griechenland – Mobilfunk	838	964
T-Mobile Tschechien	666	631
Ungarn – Festnetz	366	373
Kroatien – Festnetz	305	297
Bulgarien – Mobilfunk	262	293
Slowakei – Festnetz	231	225
Kroatien – Mobilfunk	194	196
Slowakei – Mobilfunk	168	168
Rumänien – Mobilfunk	145	251
Griechenland – Festnetz	124	476
Übrige	282	324
USA	4 827	4 471
Systemgeschäft	2 995	2 994
	20 521	20 334

Im Geschäftsjahr haben sich folgende wesentliche Entwicklungen der Buchwerte des Goodwills zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergeben:

Deutschland. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutschland stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 0,4 Mrd. €. Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der STRATO ergab sich ein Goodwill in Höhe von 0,2 Mrd. €. Daneben erhöhte sich der Buchwert auch aufgrund der Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main zur baren Zuzahlung an T-Online Aktionäre (Unternehmenstransaktion aus dem Jahr 2006) um 0,2 Mrd. €.

Europa. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten **Griechenland – Mobilfunk** und **Griechenland – Festnetz** wirkte sich zum einen die Buchwertanpassung der Verkaufsoption II der Hellenischen Republik (☐ Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in Angabe 10) in Höhe von 0,3 Mrd. € vermindern aus. Zum anderen wirkten sich bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten **Griechenland – Festnetz**, **Rumänien – Mobilfunk** und **Albanien** zum Jahresende notwendig gewordene Wertminderungen von insgesamt 0,4 Mrd. € aus.

Alle übrigen Veränderungen des Goodwills resultierten im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten.

Angaben zu Werthaltigkeitstests. Die Deutsche Telekom führte zum 31. Dezember 2010 ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für den den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Goodwill durch. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der vom Konzern angewandten Perioden für die Cashflow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen genutzten Wachstumsraten und die auf die Cashflow-Prognosen angewandten Diskontierungszinssätze, gegliedert nach operativen Segmenten:

	Angewandte Perioden Jahre	Wachstums- raten %	Diskontierungs- zinssätze %
Deutschland	10	1,0	5,88
Europa	10	1,5 – 2,0	6,68 – 10,21
USA	10	2,5	7,14
Systemgeschäft	10	1,5	6,95

Den Bewertungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über den Planungshorizont hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die hauptsächlich vergangene Erfahrungen widerspiegeln bzw. mit externen Marktwerten verglichen werden: Umsatzentwicklung, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Kündigungsraten, Investitionen, Marktanteile sowie Wachstumsraten. Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt. Sollten sich künftig wesentliche Veränderungen in den oben aufgeführten Annahmen ergeben, so würde dies Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben. In den Ländern des operativen Segments Europa könnten sich mögliche Veränderungen dieser Annahmen durch zukünftige Entwicklungen der makroökonomischen Lage, des anhaltend harten Wettbewerbs, die in einigen dieser Länder neu erhobenen bzw. angehobenen Mobilfunk-Steuern sowie weitere mögliche Änderungen in der Gesetzgebung (z. B. im Zuge von staatlichen Sparprogrammen) stärker und ggf. negativ auswirken.

Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergaben die Werthaltigkeitstests zum Jahresende für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten Wertminderungsbedarf:

	Wertminderungen auf Goodwill Mio. €	Wertminderungen auf Sachanlage- vermögen Mio. €	Segment- zugehörigkeit
Griechenland – Festnetz	287		Europa
Rumänien – Mobilfunk	80		Europa
Rumänien – Festnetz	2	285	Europa
Übrige	26		Europa
Wertminderungen (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	395	285	
Latente Steuern		(46)	
Ergebniseffekt	395	239	
davon: Anteile anderer Gesellschafter		(189)	
davon: Anteile des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/ (-fehlbetrag))	395	50	

Die aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests resultierende Wertminderung auf Sachanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien – Festnetz bezieht sich auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken sowie Technische Anlagen und Maschinen.

Die Wertminderungen resultierten im Wesentlichen aus den, bislang in dieser Ausprägung unerwarteten, der Finanzmarktkrise folgenden ökonomischen Unsicherheiten über die zukünftigen Wachstumsaussichten für die Bruttoinlandsprodukte. Daneben haben sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2010 die Entwicklung der verfügbaren Einkommen sowie der Wettbewerb in den Ländern dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verschlechtert bzw. verschärft.

Wären bei den Werthaltigkeitstests des Goodwills der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen am Jahresende Wertminderungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € erfasst wurden, die zugrunde gelegten Diskontierungssätze um 0,5 Prozentpunkte höher gewesen, hätten sich um 0,2 Mrd. € höhere Wertminderungen ergeben. Wären die Diskontierungssätze hingegen um 0,5 Prozentpunkte niedriger gewesen, hätten sich um 0,2 Mrd. € niedrigere Wertminderungen ergeben. Wären die bei diesen Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Wachstumsraten um 0,5 Prozentpunkte niedriger gewesen, hätte dies eine um 0,1 Mrd. € höhere Wertminderung und bei 0,5 Prozentpunkten höheren Wachstumsraten eine um 0,1 Mrd. € niedrigere Wertminderung zur Folge gehabt.

6 Sachanlagen.

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio. €	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31. Dezember 2008	16 178	94 344	6 701	3 192	120 415
Währungsumrechnung	(41)	(40)	(6)	(21)	(108)
Veränderung Konsolidierungskreis	1 779	4 492	87	695	7 053
Zugänge	140	2 522	436	4 278	7 376
Abgänge	55	3 397	438	47	3 937
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	437	(3 588)	(211)	(326)	(3 688)
Umbuchungen	454	3 382	537	(4 977)	(604)
Stand 31. Dezember 2009	18 892	97 715	7 106	2 794	126 507
Währungsumrechnung	121	830	117	67	1 135
Veränderung Konsolidierungskreis	4	11	94	(13)	96
Zugänge	151	2 596	455	4 038	7 240
Abgänge	93	3 638	543	113	4 387
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(146)	(6)	(31)	(4)	(187)
Umbuchungen	491	2 315	285	(3 746)	(655)
Stand 31. Dezember 2010	19 420	99 823	7 483	3 023	129 749
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31. Dezember 2008	7 193	67 161	4 497	5	78 856
Währungsumrechnung	(18)	30	(9)	0	3
Veränderung Konsolidierungskreis	2	6	0	0	8
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	762	6 498	760	0	8 020
Zugänge (Wertminderungen)	179	10	3	11	203
Abgänge	46	3 240	341	0	3 627
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	251	(2 427)	(100)	0	(2 276)
Umbuchungen	(3)	(14)	0	0	(17)
Zuschreibungen	(131)	0	0	0	(131)
Stand 31. Dezember 2009	8 189	68 024	4 810	16	81 039
Währungsumrechnung	57	375	69	(1)	500
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1	65	0	67
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	814	6 098	701	2	7 615
Zugänge (Wertminderungen)	158	271	1	19	449
Abgänge	75	3 491	457	1	4 024
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(109)	(6)	0	(7)	(122)
Umbuchungen	39	(82)	10	3	(30)
Zuschreibungen	(43)	0	0	0	(43)
Stand 31. Dezember 2010	9 031	71 190	5 199	31	85 451
Buchwerte					
Stand 31. Dezember 2009	10 703	29 691	2 296	2 778	45 468
Stand 31. Dezember 2010	10 389	28 633	2 284	2 992	44 298

■ Weitere Erläuterungen zu den planmäßigen Abschreibungen finden sich unter Angabe 30. Weitere Erläuterungen zu den Wertminderungen finden sich unter Angabe 5.

Zum 31. Dezember 2010 wurden Rückbauverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd. €) aktiviert. Die Deutsche Telekom hat sich zum Abschlussstichtag in Höhe von 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2009: 0,9 Mrd. €) vertraglich zum Erwerb von Sachanlagen verpflichtet.

Die Deutsche Telekom hat in den operativen Segmenten USA und Systemgeschäft teilweise Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen geändert. Aus dieser Schätzungsänderung resultierten saldiert höhere Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 von 0,1 Mrd. €.

7 Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen.

Die wesentlichen Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name	31.12.2010		31.12.2009	
	Kapitalanteil %	Buchwerte Mio. €	Kapitalanteil %	Buchwerte Mio. €
Everything Everywhere ^a	50,00	7 095	-	-
HT Mostar ^b	39,10	47	39,10	51
Toll Collect ^a	45,00	40	45,00	46
Sonstige		60		50
		7 242		147

^a Gemeinschaftsunternehmen.

^b Indirekte Beteiligung über Hrvatski Telekom d.d., Kroatien (Anteil Deutsche Telekom AG: 51,00%).

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen. Die Werte beziehen sich nicht auf die auf den Konzern Deutsche Telekom entfallenden Anteile, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100% dar.

Aggregierte Eckdaten at equity bilanzierter assoziierter Unternehmen.

	31.12.2010 Mrd. €	31.12.2009 Mrd. €
Gesamtvermögen	0,2	0,2
Gesamtschulden	0,1	0,1

	2010 Mrd. €	2009 Mrd. €
Umsatzerlöse	0,2	0,2
Ergebnis	0,0	0,0

Eine zusammenfassende Darstellung aggregierter Eckdaten der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Telekom auf Basis der jeweiligen Beteiligungsquote ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Aggregierte Eckdaten at equity bilanzierter Gemeinschaftsunternehmen.

	Everything Everywhere Mrd. €	Sonstige Mrd. €	Gesamt 31.12.2010 Mrd. €	Gesamt 31.12.2009 Mrd. €
Gesamtvermögen	9,5	0,4	9,9	0,5
Kurzfristig	1,2	0,3	1,5	0,3
Langfristig	8,3	0,1	8,4	0,2
Gesamtschulden	2,4	0,3	2,7	0,4
Kurzfristig	2,0	0,3	2,3	0,3
Langfristig	0,4	0,0	0,4	0,1

	Everything Everywhere Mrd. €	Sonstige Mrd. €	Gesamt 2010 Mrd. €	Gesamt 2009 Mrd. €
Umsatzerlöse	3,1	0,2	3,3	0,2
Ergebnis	0,0	(0,1)	(0,1)	0,0

8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

	31.12.2010		31.12.2009	
	Gesamt Mio. €	davon: Kurzfristig Mio. €	Gesamt Mio. €	davon: Kurzfristig Mio. €
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	2 628	2 124	2 003	1 509
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (Available-for-Sale)	513	79	609	74
Derivative finanzielle Vermögenswerte	835	126	1 048	348
Übrige Vermögenswerte	91	43	80	70
	4 067	2 372	3 740	2 001

Ausgereichte Darlehen und Forderungen	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig Mio. €	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
		Weniger als 30 Tage Mio. €	Zwischen 30 und 60 Tagen Mio. €	Zwischen 61 und 90 Tagen Mio. €	Zwischen 91 und 180 Tagen Mio. €	Zwischen 181 und 360 Tagen Mio. €	Mehr als 360 Tage Mio. €
zum 31.12.2010							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 960	76	11	4	21	11	12
Restlaufzeit über 1 Jahr	491	-	-	-	-	-	2
zum 31.12.2009							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 413	26	8	3	19	18	1
Restlaufzeit über 1 Jahr	482	9	-	-	-	-	3

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Darlehen und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen in Höhe von 223 Mio. € (31. Dezember 2009: 337 Mio. €) wurden im Rahmen von Collateralverträgen zur Sicherung etwaiger Ausfallrisiken aus derivativen Transaktionen eingesetzt.

Der Anstieg bei den kurzfristigen ausgereichten Darlehen und Forderungen steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Erwerb einer Anleihe in Höhe von 0,8 Mrd. € des neu gegründeten Joint Venture Everything Everywhere.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 31. Dezember 2010 in Höhe von 335 Mio. € (31. Dezember 2009: 411 Mio. €) zu Anschaffungskosten bewertet worden sind.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte um 101 Mio. € (2009: 8 Mio. €) erfolgswirksam im Wert gemindert, da die Wertminderungen dauerhaft oder wesentlich waren.

9 Übrige Vermögenswerte.

Die übrigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen aktivische Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,4 Mrd. € (31. Dezember 2009: 1,2 Mrd. €).

10 Finanzielle Verbindlichkeiten.

	31.12.2010				31.12.2009			
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten								
Nicht konvertible Anleihen	23 078	3 894	9 317	9 867	25 055	4 121	9 686	11 248
Commercial Papers, Medium Term Notes und ähnliche Verbindlichkeiten	15 112	2 843	6 195	6 074	13 453	285	8 318	4 850
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 190	472	3 284	434	4 718	974	2 764	980
	42 380	7 209	18 796	16 375	43 226	5 380	20 768	17 078
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1 934	142	426	1 366	1 909	131	446	1 332
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	1 164	–	192	972	1 057	–	177	880
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 304	1 056	139	109	1 025	675	229	121
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	3 193	3 176	15	2	2 995	2 908	85	2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	571	106	457	8	979	297	463	219
	8 166	4 480	1 229	2 457	7 965	4 011	1 400	2 554
Finanzielle Verbindlichkeiten	50 546	11 689	20 025	18 832	51 191	9 391	22 168	19 632

In den diversen Rechtsstreitigkeiten um die Anteile an der polnischen PTC hat die Deutsche Telekom im Dezember 2010 eine Vereinbarung mit der französischen Vivendi und der polnischen Elektrim sowie den Gläubigern von Elektrim abgeschlossen. Die Vereinbarung sichert das vollständige und unumstrittene Eigentum an der PTC. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Deutsche Telekom insgesamt 1,4 Mrd. € an Elektrim und Vivendi bei Vollzug zahlen wird. Daneben wurde die Beilegung aller juristischen Auseinandersetzungen der Parteien vereinbart. Sämtliche Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien wurden bis zum 14. Januar 2011 unwiderruflich beigelegt. Neben den bereits im Vorjahr ausgewiesenen und im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgsneutral berücksichtigten 0,8 Mrd. € wurden zum Bilanzstichtag weitere 0,4 Mrd. € erfolgswirksam in den sonstigen unverzinslichen Verbindlichkeiten erfasst. Weitere 0,2 Mrd. € werden bei Vollzug der Vereinbarung für den Erwerb der Minderheitsanteile erfolgsneutral erfasst.

Im Rahmen des Anteilskaufvertrags der OTE-Gruppe in 2009 räumte die Deutsche Telekom der Hellenischen Republik für weitere 10 % der Anteile eine Verkaufsoption (Verkaufsoption II) ein. Diese kann ab dem 10. November 2009 für zwölf Monate zum jeweils gültigen Marktpreis mit einem Aufschlag von zunächst 20 % und danach bis zum 31. Dezember 2011 mit einem Aufschlag von 15 % ausgeübt werden. Der Buchwert der Verkaufsoption II wird im Fall von Marktpreisänderungen zu jedem Bilanzstichtag erfolgsneutral angepasst und verändert den Goodwill. Diese Verkaufsoption wird unter den sonstigen unverzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2010 standen der Deutschen Telekom standardisierte bilaterale Kreditlinien mit 21 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,6 Mrd. € zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2010 wurden 0,2 Mrd. € dieser Banklinien in Anspruch genommen. Die Konditionen sind gemäß den Kreditverträgen abhängig vom Rating der Deutschen Telekom. Die bilateralen Kreditverträge haben eine ursprüngliche Laufzeit von 36 Monaten und können jeweils nach 12 Monaten um weitere 12 Monate auf wiederum 36 Monate prolongiert werden. Die Situation an den internationalen Finanzmärkten hat sich während der Jahre 2009 und 2010 zuletzt deutlich entspannt. Der Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Das Jahr 2010 war von hohen Neuemissionsvolumina geprägt. 2010 konnten wir in verschiedenen Märkten 3,1 Mrd. € Fremdmittel aufnehmen.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert der Deutschen Telekom ersichtlich:

	Buchwert 31.12.2010 Mio. €	Cashflows 2011		
		Zins fix Mio. €	Zins variabel Mio. €	Tilgung Mio. €
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	(43 544)	(2 334)	(63)	(7 897)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(1 400)	(105)		(168)
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(1 838)	(55)	(5)	(1 055)
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(3 193)			(3 176)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte:				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
- Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	(43)			(44)
- Devisenderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	(56)			(50)
- Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(196)	49	(60)	(3)
- Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	-			
- Zinsderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	(266)	(71)	36	
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
- Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	53			56
- Devisenderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	13			8
- Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	507	46	(27)	48
- Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	144	163	(57)	
- Zinsderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	118	8		



Cashflows 2012			Cashflows 2013 – 2015			Cashflows 2016 – 2020			Cashflows 2021 ff.		
Zins fix Mio. €	Zins variabel Mio. €	Tilgung Mio. €	Zins fix Mio. €	Zins variabel Mio. €	Tilgung Mio. €	Zins fix Mio. €	Zins variabel Mio. €	Tilgung Mio. €	Zins fix Mio. €	Zins variabel Mio. €	Tilgung Mio. €
(1 822)	(47)	(4 618)	(4 188)	(42)	(14 255)	(3 821)		(9 962)	(4 207)		(8 096)
(91)		(104)	(241)		(295)	(247)		(441)	(201)		(392)
(52)		(41)	(159)		(94)	(177)		(624)	(43)		(25)
		(8)			(7)			(1)			(1)
		(4)									
12	(17)	(106)	(26)	(8)	(75)	(2)	(2)	(1)	(1)	(4)	(3)
(141)	54		(474)	131							
		1									
		2			3						
21	(9)	34	21	(24)	359	29	(48)		108	(115)	107
163	(55)		301	(99)		36	(9)		57	(14)	
8		15	17			36		44	23		65

	Buchwert	Cashflows				
	31.12.2009	2010	2011	2012-2014	2015-2019	2020 ff.
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:						
Anleihen, sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	(44 283)	(8 015)	(8 982)	(18 506)	(16 516)	(10 052)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(1 423)	(234)	(202)	(537)	(771)	(644)
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(1 511)	(828)	(110)	(215)	(669)	(98)
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(2 995)	(2 908)	(85)		(1)	(1)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte:						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
- Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	(46)	(45)	(2)			
- Devisenderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	(17)	(15)				
- Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(635)	(205)	(47)	(264)	(92)	(95)
- Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	(52)	87	87	262	27	50
- Zinsderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	(174)	(32)	(43)	(280)	3	19
Derivative finanzielle Vermögenswerte:						
- Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	91	102	1	2		
- Devisenderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	15	11	1	1		
- Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	562	90	12	276	175	
- Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	225	112	129	250	197	340
- Zinsderivate in Verbindung mit Cash Flow Hedges	155	103	(24)			

In den Tabellen der vertraglichen (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen ist die der Everything Everywhere gewährte Finanzierungszusage (vgl. Angabe 37) nicht berücksichtigt.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2010 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2010 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Gemäß § 2 Abs. 4 PostUmwG trägt der Bund die Gewährleistung für die Erfüllung der Verbindlichkeiten, die am 1. Januar 1995 bereits bestanden. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf nominal 2,0 Mrd. € (31. Dezember 2009: 1,9 Mrd. €).

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 737	6 294
Sonstige Verbindlichkeiten	13	10
	6 750	6 304

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind 6 745 Mio. € (31. Dezember 2009: 6 300 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

12 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Versorgungszusagen.

Die Versorgungsverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Liability)	6 373	6 179
Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Asset)	(28)	(14)
Pensionsrückstellungen (netto)	6 345	6 165
Versorgungsverpflichtungen		
- Unmittelbare	5 996	5 804
- Mittelbare	346	358
Verpflichtungen gemäß Artikel 131 GG	3	3

Das Defined Benefit Asset ist in der Konzern-Bilanz unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Herleitung der Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Liability/Defined Benefit Asset):

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	977	979
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	(629)	(618)
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	348	361
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	6 040	5 854
Unrealisierter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (Unrecognized Past Service Cost)	(43)	(50)
Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19.54 (Defined Benefit Liability (+)/Defined Benefit Asset (-))	6 345	6 165

Annahmen für die Bewertung der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31. Dezember des Jahres:

		2010 %	2009 %
Rechnungszins	Inland	5,16	5,25
	Schweiz (T-Systems)	3,05	3,15
	Griechenland (OTE S.A.)	4,56/3,71	4,56/3,89
	Großbritannien	5,40	5,70
Gehaltstrend	Inland (Tariflich Angestellte)	3,25	3,25
	Inland (Außertariflich Angestellte)	3,50	3,50
	Schweiz (T-Systems)	1,50	1,50
	Griechenland (OTE S.A.)	2,20/3,20/ 2,40/2,50	4,50/5,50
Rententrend	Großbritannien	4,40	4,60
	Inland (allgemein)	1,50	1,50
	Inland (satzungsgemäß)	1,00	1,00
	Schweiz (T-Systems)	0,30	0,30
	Griechenland (OTE S.A.)	n.a.	n.a.
	Großbritannien	3,20	3,40

Für die deutschen Konzernunternehmen erfolgt die Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttabelle 2005G. In den anderen Ländern wurden landesspezifische Richttafeln verwendet.

Annahmen für die Ermittlung der Pensionsaufwendungen (Pension Expense) für Jahre, die am 31. Dezember geendet haben:

		2010	2009	2008
		%	%	%
Rechnungszins	Inland	5,25	5,80	5,50
	Schweiz (T-Systems)	3,15	3,00	3,25
	Griechenland (OTE S.A.)	4,56/3,89	5,50/5,00	n. a.
	Großbritannien	5,70	5,80	5,40
Gehaltstrend	Inland (Tariflich Angestellte)	3,25	3,50	2,50
	Inland (Außertariflich Angestellte)	3,50	4,25	3,25
	Schweiz (T-Systems)	1,50	1,50	1,50
	Griechenland (OTE S.A.)	4,50/5,50	6,50/4,50	n. a.
Erwarteter Zinsertrag vom Planvermögen	Großbritannien	4,60	4,20	4,20
	Inland	3,90	3,50	4,30
	Schweiz (T-Systems)	4,50	4,50	4,50
Rententrend	Großbritannien	7,00	6,90	7,00
	Inland (allgemein)	1,50	2,00	1,70
	Inland (satzungsgemäß)	1,00	1,00	1,00
	Schweiz (T-Systems)	0,30	0,30	0,60
Erwarteter Zinsertrag vom Planvermögen	Griechenland (OTE S.A.)	n. a.	n. a.	n. a.
	Großbritannien	3,40	3,20	3,20

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Berichtsjahr (Defined Benefit Obligation):

	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 1. Januar	6 833	6 101
Umgliederung gemäß IFRS 5	-	(454)
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse/ Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	(10)	609
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	193	204
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	344	371
Beiträge von Planteilnehmern	5	3
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	39	373
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	(401)	(393)
Plankürzungen (Curtailments)	(2)	-
Planabgeltungen (Settlements)	(15)	-
Planänderungen (Plan Amendments)	2	(12)
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	29	31
Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31. Dezember	7 017	6 833

Unter Berücksichtigung ausgegliederter Vermögenswerte (Plan Assets) sind die Versorgungsverpflichtungen vollständig ausgewiesen.

Entwicklung der ausgegliederter Vermögenswerte im Berichtsjahr (Plan Assets):

	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets) zum 1. Januar	618	952
Umgliederung gemäß IFRS 5	-	(307)
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse/ Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	15	0
Erwarteter Vermögensertrag	27	50
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	7	(91)
Arbeitgeberbeiträge an externe Versorgungsträger	2	45
Beiträge von Planteilnehmern	5	3
Versorgungszahlungen externer Versorgungsträger im Geschäftsjahr	(56)	(61)
Planabgeltungen (Settlements)	(12)	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	23	27
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets) zum 31. Dezember	629	618

Zusammensetzung ausgegliederter Vermögenswerte nach Anlagekategorien:

	31.12.2010	31.12.2009
	%	%
Eigenkapitalpapiere	19	19
Schuld-papiere	65	64
Immobilien	6	6
Sonstiges	10	11

Die Anlagenstruktur wird mithilfe von Asset-Liability-Studien definiert, gesteuert und regelmäßig überprüft. Die sich ergebenden Zielallokationen für die Planvermögen der jeweiligen Pensionspläne berücksichtigen daher u. a. die Duration (Fälligkeitsstruktur) der Verpflichtungen, den Verpflichtungsumfang, die Mindestanforderungen an das Deckungskapital und ggf. weitere Faktoren.

Die ausgegliederter Vermögenswerte enthalten zum Abschlussstichtag 0,8 Mio. € in Aktien (31. Dezember 2009: 1,0 Mio. € in Aktien), die von der Deutschen Telekom AG ausgegeben worden sind. Weitere eigene Finanzinstrumente sind in den dargestellten Jahren nicht enthalten.



Bestimmung der erwarteten Renditen der wesentlichen ausgegliederten Vermögenswerte:

Den erwarteten Renditen liegen Konsensus-Prognosen der jeweiligen Asset-Klassen sowie Bankengespräche zugrunde. Die Prognosen basieren auf Erfahrungswerten, Wirtschaftsdaten, Zinsprognosen und Erwartungen am Aktienmarkt.

Die Pensionsaufwendungen (Pension Expense) für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen und sind in den jeweils angegebenen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesen:

	GuV-Ausweis	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	Funktionskosten *	193	204	204
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	Sonstiges Finanzergebnis	344	371	331
Erwarteter Vermögensertrag (Expected Return on Plan Assets)	Sonstiges Finanzergebnis	(27)	(50)	(52)
Verteilungsaufwendungen für nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand (Past Service Cost)	Funktionskosten *	9	-	-
Pensionsaufwendungen vor Plankürzungen/-abgeltungen		519	525	483
Plankürzungen (Curtailments)	Funktionskosten *	(2)	-	-
Planabgeltungen (Settlements)	Funktionskosten *	(3)	-	-
Pensionsaufwendungen der Periode (Pension Expense)		514	525	483
Tatsächlicher Vermögensertrag (Actual Return on Plan Assets)		34	(41)	50

* Einschließlich sonstigem betrieblichem Aufwand.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung beinhaltet folgende Beträge:

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Kumulierte im Eigenkapital erfasste Gewinne (-)/Verluste (+) zum 1. Januar	576	115	342
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) gemäß Darstellung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32	461	(227)
davon: Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (-)/Verluste (+) des Berichtsjahres im Eigenkapital	32	464	(230)
davon: Veränderung der Zusatzrückstellung aufgrund einer Mindestdotierungsanforderung	-	(3)	3
Kumulierte im Eigenkapital erfasste Gewinne (-)/Verluste (+) zum 31. Dezember	608	576	115
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus ehemals zum Konzern gehörenden Pensionsverpflichtungen	(55)	13	3
	553	589	118

Erwartete Arbeitgeberbeiträge an externe Versorgungsträger für das Folgejahr werden wie folgt geschätzt:

	2011 Mio. €
Erwartete Arbeitgeberbeiträge an externe Versorgungsträger	17

Beträge für das laufende Jahr und die vier Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, der ausgegliederten Vermögenswerte, das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen und erfahrungsbedingte Anpassungen:

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €
Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation)	7 017	6 833	6 101	6 327	7 134
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	(629)	(618)	(952)	(986)	(966)
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen (Funded Status)	6 388	6 215	5 149	5 341	6 168

	2010 %	2009 %	2008 %	2007 %	2006 %
Anpassungen					
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/ Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtung	0,1	(0,7)	(0,1)	(0,8)	(0,4)
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/ Reduzierung (-) der ausgegliederten Vermögenswerte	1,1	(9,9)	(0,2)	(2,5)	1,1

Beitragsorientierte Versorgungszusagen.

Im Geschäftsjahr 2010 betragen die laufenden Beitragszahlungen für beitragsorientierte Versorgungszusagen, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden, 114 Mio. € (2009: 73 Mio. €; 2008: 160 Mio. €).

Pensionsregelungen für Beamte der Deutschen Telekom.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 676 Mio. € (2009: 684 Mio. €; 2008: 762 Mio. €) als Aufwand für den jährlichen Beitrag in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der aktiven und der fiktiven Bruttobezüge der ruhegehaltsfähig beurlaubten Beamten an die Unterstützungskasse BPS-PT erfasst. Der Barwert der Gesamtverpflichtung aus Zahlungsverpflichtungen an diese Unterstützungskasse beträgt zum Abschlussstichtag 5,9 Mrd. € (31. Dezember 2009: 6,6 Mrd. €).

13 Sonstige Rückstellungen.

	Rückstellungen für Restrukturierung	Übrige Personal- rückstellungen	Rückstellungen für Rückbau- verpflichtungen	Rückstellungen für Prozessrisiken	Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufs- unterstützungen	Übrige sonstige Rückstellungen	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 31. Dezember 2008	2 251	1 875	700	472	487	956	6 741
davon: Kurzfristig	695	1 466	26	170	474	606	3 437
Änderungen des Konsolidierungskreises	1	83	7	48	0	12	151
Währungsdifferenzen	7	4	6	1	(1)	3	20
Zuführung	460	1 382	156	105	456	397	2 956
Verbrauch	(1 341)	(1 477)	(38)	(68)	(481)	(288)	(3 693)
Auflösung	(116)	(296)	(24)	(104)	(23)	(194)	(757)
Zinseffekt	131	17	67	0	0	17	232
Sonstige Veränderungen	(54)	13	(76)	(4)	(31)	32	(120)
Stand am 31. Dezember 2009	1 339	1 601	798	450	407	935	5 530
davon: Kurzfristig	536	1 349	39	424	407	614	3 369
Änderungen des Konsolidierungskreises	1	16	1	0	0	6	24
Währungsdifferenzen	(2)	19	7	0	5	11	40
Zuführung	191	1 510	88	126	508	430	2 853
Verbrauch	(1 031)	(1 433)	(36)	(104)	(443)	(318)	(3 365)
Auflösung	(72)	(110)	(30)	(19)	(22)	(146)	(399)
Zinseffekt	(9)	25	46	2	0	6	70
Sonstige Veränderungen	41	11	0	2	(1)	15	68
Stand am 31. Dezember 2010	458	1 639	874	457	454	939	4 821
davon: Kurzfristig	281	1 360	32	427	454	639	3 193

Die Rückstellungen für Restrukturierungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Personalumbau. Im Geschäftsjahr haben sich die Rückstellungen für Restrukturierungen wie folgt entwickelt:

	01.01.2010	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Vorzeitiger Ruhestand	622	18	(702)	(8)	82	12
Abfindungsmodelle	366	58	(191)	(55)	23	201
Altersteilzeit	292	113	(98)	(3)	(80)	224
Sonstige	59	2	(40)	(6)	6	21
	1 339	191	(1 031)	(72)	31	458
davon: Kurzfristig	536					281

Die hier dargestellten Personalumbauinstrumente sind zum Teil gesetzlich verankert, so z. B. das Gesetz für den vorzeitigen Ruhestand für Beamte. Für die bei der Deutschen Telekom beschäftigten Beamten bietet das Gesetz die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen ab dem vollendeten 55. Lebensjahr in den vorzeitigen Ruhestand zu treten. Mit Inkrafttreten des Dienstrechtsneuordnungsgesetzes wurde die Vorruhestandsregelung für Beamte bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Eine Inanspruchnahme in den Jahren 2011 und 2012 bedarf allerdings eines Vorstandsbeschlusses.

Die übrigen Personalrückstellungen umfassen eine Vielzahl von Einzelthemen wie Rückstellungen für Entgeltabgrenzungen, Beihilfen und Jubiläumszuwendungen. Die Aufwendungen werden verursachungsgerecht den Funktionskosten bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Die geschätzten Kosten sind Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswerts.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken beinhalten im Wesentlichen mögliche Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen.

Die Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützungen beinhalten Händlerprovisionen, Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen und Standortschließungen, Rückstellungen für Altlasten und Umweltrisiken sowie Rückstellungen für Gewährleistungen eine Vielzahl weiterer Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

14 Übrige Schulden.

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €
Abgegrenzte Umsatzerlöse	1 980	2 095
Vorzeitiger Ruhestand	2 325	1 819
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1 221	1 178
Verbindlichkeiten aus „Straight line lease“	1 080	845
Sonstige abgegrenzte Erlöse	601	527
Übrige sonstige Schulden	907	1 082
	8 114	7 546

15 Eigenkapital.

Gezeichnetes Kapital.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Grundkapital der Deutschen Telekom 11 063 Mio. €. Das Grundkapital ist in 4 321 319 206 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

	2010	
	Tsd. Stück	%
Bund	646 575	15,0
KfW Bankengruppe	735 662	17,0
Streubesitz	2 939 082	68,0
davon: Blackstone Group	191 700	4,4
davon: BlackRock	145 762	3,4
	4 321 319	100,0

Kapitalherabsetzung. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 2. November 2011 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1 116 497 918,20 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsummens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinn von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktien-tauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Der Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2010 hat den Vorstand u. a. auch dazu ermächtigt, Aktien der Deutschen Telekom AG, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 27. Juli 2010 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms beschlossen.



Das Rückkaufprogramm wurde am 3. Dezember 2010 abgeschlossen. Insgesamt wurden 40 001 Tsd. Stück Aktien mit einem Gesamterwerbsumfang von insgesamt 400 Mio. € (ohne Nebenkosten) erworben (durchschnittlicher Kaufpreis pro Aktie: 9,99 €). Am 14. Dezember 2010 hat der Vorstand beschlossen, das Grundkapital der Deutschen Telekom AG entsprechend herabzusetzen und die erworbenen Aktien einzuziehen. Als Folge daraus verringerte sich das gezeichnete Kapital um 102 Mio. € (rechnerischer Wert pro Aktie: 2,56 €) und die Gewinnrücklagen des Konzerns um 400 Mio. €. Der Kapitalrücklage wurden 102 Mio. € gemäß § 237 Abs. 5 AktG zugeführt.

Stimmrechte. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Stimmrechte sind jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2010: rund 2 Mio. Stück) und den sog. Trust (Treuhänder)-Aktien (per 31. Dezember 2010: rund 19 Mio. Stück) eingeschränkt. Die Trust-Aktien stehen im Zusammenhang mit den Akquisitionen von VoiceStream und Powertel (jetzt T-Mobile USA) im Jahr 2001. Im Rahmen dieser Akquisitionen gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Hinsichtlich der an Trusts ausgegebenen Aktien hat der jeweilige Treuhänder für die Zeit des Bestehens des Trusts auf Stimmrechte und Bezugsrechte sowie grundsätzlich auf Dividendenrechte verzichtet. Die an die Trusts ausgegebenen Aktien können auf Weisung der Deutschen Telekom AG über die Börse verkauft werden, wenn die Berechtigten ihre Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte nicht ausüben oder diese erlöschen. Der Veräußerungserlös fließt der Deutschen Telekom AG zu. Am 31. Dezember 2010 betrug die Anzahl der hinterlegten T-Aktien für die noch ausstehenden Bezugsrechte 3 042 055 Stück.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital. Das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2010 setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	Betrag Mio. €	Stückaktien Tsd. Stück	Zweck
Genehmigtes Kapital 2009/I*	2 176	850 000	Erhöhung Grundkapital (bis 29. April 2014)
Genehmigtes Kapital 2009/II*	38	15 000	Belegschaftsaktien (bis 29. April 2014)
Bedingtes Kapital II	32	12 427	Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien aus Aktienoptionen für den Aktienoptionsplan 2001
Bedingtes Kapital IV	1 100	429 688	Bedienung von bis zum 25. April 2010 ausgegebenen garantierten Wandelschuld- oder Optionsschuldverschreibungen

* Die Zustimmung des Aufsichtsrats ist erforderlich.

Kapitalrücklage.

Die Kapitalrücklage des Konzerns umfasst insbesondere die Kapitalrücklage der Deutschen Telekom AG. Unterschiede zu der Kapitalrücklage der Deutschen Telekom AG resultieren aus dem im Konzernabschluss zulässigen Ansatz der im Rahmen des Erwerbs von T-Mobile USA Inc., Bellevue (USA)/Powertel Inc., Bellevue (USA) neu ausgegebenen Aktien der Deutschen Telekom AG zu deren Marktwert an Stelle des Nennwerts sowie aus der damit im Zusammenhang stehenden Behandlung der Emissionskosten, die von der Kapitalrücklage abgezogen wurden.